

Nr.2

Oktober 1957

Neue Funde des Ziegelroten Rißpilzes (Inocybe  
Patouillardi Bres.) in Westfalen

A. Runge, Münster

Im Frühsommer 1957 wurde der anscheinend nicht häufige, giftige Ziegelrote Rißpilz an einigen Stellen Westfalens beobachtet, die bisher nicht bekannt sein dürften.

Am 13.6.1957 fand ich am Kalkberg bei Uffeln (Krs.Tecklenburg) einen jungen, noch vollkommen weißhütigen Rißpilz. Etwa 60 m davon entfernt standen 3 weitere Exemplare mit bereits deutlich gerötetem Hut. Sämtliche Pilze wuchsen im Buchenwald auf anstehendem Kalk, und zwar am Rande verfallener kleiner Steinbrüche auf kahlem Waldboden im Schatten.

Am gleichen Tage entdeckte ich in unmittelbarer Nähe der Brücke über den Mittellandkanal bei Uffeln - vom vorgenannten Fundort einige hundert Meter entfernt - auf einer grasigen Fläche neben einem Waldrand auf einem Streifen von 90 x 0,80 m 110 Ziegelrote Rißpilze in sämtlichen Altersstadien. Das Vorhandensein von Kalk konnte hier nicht sicher festgestellt, muß aber vermutet werden.

Die Bestätigung der richtigen Bestimmung der Rißpilze beider Standorte verdanke ich Herrn Dr. H.JÄHN in Recklinghausen.

Am 24.6.57 brachte mir Herr Dr.F.G.SCHRÖDER (Münster) 4 Fruchtkörper des Ziegelroten Rißpilzes aus dem Bagno bei Burgsteinfurt. Herr Dr.SCHRÖDER hatte sie an einem Wegrand in einem Melica-Buchenwald gesammelt, als Pflanzen in der nächsten Umgebung nannte er *Milium effusum* (Flattergras) und *Melica uniflora* (Einblütiges Perigras). Daraus geht hervor, daß es sich um einen Buchenwald auf

nährstoffreichem Boden handelt. Das Vorkommen von Kalk ist nicht mit Sicherheit erwiesen.